



INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)



Grenzübergreifendes europäisches Welterbe - Ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

Kurzbiographien von drei Zeitzeugen der Bergbaugeschichte und -technik der grenzübergreifenden Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří:

Auf Grundlage der Kurzbiographien werden die Zeitzeugen im Rahmen des deutsch-tschechischen Schüler*innenworkshops am 24.-26.06.2019 in Annaberg-Buchholz interviewt und gefilmt

Kurzprofile der Zeit-Zeugen **unter den Schwerpunkten: Technik, Geschichte, Welterbe/Nachhaltigkeit**

Schwerpunkt: Geschichte

Franz Beyer,

70 Jahre alt, ist ein ehemaliger Grubenarbeiter der Zinngrube und ehemaliger Chef der Grubenwehr Ehrenfriedersdorf/Annaberg. Heute genießt er seinen Lebensabend und erholt sich von der jahrelangen anstrengenden Grubentätigkeit.

Herr Beyer hat die verschiedenen Epochen des Bergbaus im Erzgebirge miterlebt. Er verfügt über Kenntnisse zur Bergbaugeschichte von der Zeit direkt nach dem Zweiten Weltkrieg, der Gründung der ehemaligen DDR, der gesamten ehemaligen DDR bis hin zur Wiedervereinigung und ihren Folgen und Entwicklungen in den 1990er Jahren. Er kann vom Leben und von der Arbeit der Bergleute in dieser Zeitspanne berichten und Fragen zu den vielfältigen technologischen, historischen, politischen und kulturellen Veränderungen beantworten.

Kurzbiographie:

- Er studierte Ingenieurswesen und ließ sich zum Bergmann ausbilden.
- In der Grube Ehrenfriedersdorf/Annaberg war er Oberführer der Grubenwehr.
- Seine Arbeit war die Bergrettung, bei der verunglückte Bergleute gerettet und geborgen wurden.
- Herr Beyer ist ein „richtiger Bergmann“, wie ihn sein Freund und Kollege Marc Schwan vom Markus-Röhling Stolln bezeichnete.
- Er kennt sich sehr gut mit dem Leben der Bergleute aus. Seine Tätigkeit beruhte auf der Hilfe und der Solidarität der Bergleute untereinander.

Hintergrundinformation:

Die Grubenwehr ist eine Hilfsorganisation, die bei Grubenunglücken hilft. Sie ist so etwas wie die Betriebsfeuerwehr. Der Aufgabenbereich der Grubenwehr umfasst die Rettung und Bergung verunglückter Bergleute unter Tage, die Bekämpfung von Grubenbränden und die Erhaltung von Sachwerten.

Quellen:

mündlicher Bericht von Marc Schwan

<https://de.wikipedia.org/wiki/Grubenwehr>

<https://grubenwehr-grubenrettungswesen.jimdo.com/ostgebiete-und-ddr/>



INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)



Grenzübergreifendes europäisches Welterbe - Ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

Schwerpunkt: Technik

Igor Grund,

50 Jahre alt, ist ein ehemaliger Arbeiter der Brigade Wismut und Mitglied im Verein "Altbergbau".

Herr Grund hat den Bergbau im Erzgebirge unter dem Einfluss der Wismut SDAG miterlebt. Seine Kenntnisse reichen bis in die 1960er zurück, als sein Vater bereits bei der Wismut im Uranbergbau gearbeitet hat. Er kann davon berichten, wie die Wismut die technologischen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in der ehemaligen DDR beeinflusste und wie sie nach der Wiedervereinigung Sanierungsaufgaben für ihre ehemaligen Bergwerke übernahm. Auch kann er Fragen zu den beruflichen Veränderungen beantworten, denen er als gelernter Bergmann nach dem Ende der aktiven Bergbauperiode ausgesetzt war.

Kurzbiographie:

- Er lernte den Beruf des „Hauers“.
- Wie sein Vater war er beim Bergbauunternehmen Wismut SDAG tätig. Dort arbeitete er im Uranbergbau der ehemaligen DDR.
- Er erlebte, wie der Bergbau im Erzgebirge in der Wendezeit zu Ende ging und die Wismut 1991 in eine Sanierungsgesellschaft umgewandelt wurde.
- Infolge der Wiedervereinigung und der bundesweiten arbeitspolitischen Veränderungen, die das Erzgebirge zu einer strukturschwachen Region werden ließ, musste er in der Abwehr der eigenen Arbeitslosigkeit mehrere berufliche Neuanfänge in Kauf nehmen.

Hintergrundinformation:

Die Wismut war ein deutsch-sowjetisches Bergbauunternehmen und der viertgrößte Produzent von Uran weltweit. Das Uran diente der sowjetischen Atomindustrie. Nach 1991 sanierte und rekultivierte die Wismut GmbH ihre hinterlassenen Bergwerke.

Quellen:

mündlicher Bericht von Marc Schwan
<https://www.wismut.de/de/>
[https://de.wikipedia.org/wiki/Wismut_\(Unternehmen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wismut_(Unternehmen))



INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)



Grenzübergreifendes europäisches Welterbe - Ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

Schwerpunkt: Welterbe/Nachhaltigkeit

Marc Schwan

57 Jahre alt, ist der erste Vorsitzende des Vereins Altbergbau „Markus-Röhling-Stolln“ Frohnau e.V., Besucherbergwerk Markus-Röhling Stolln.

Herr Schwan hat nicht direkt als Bergmann gearbeitet, sondern setzt sich seit den 1990er Jahren ehrenamtlich für die Überlieferung der Bergbaugeschichte, -technik und -kultur im Erzgebirge ein. Daraus hat er seinen heutigen Beruf als erster Vorsitzender des Vereins „Altbergbau“ e.V. geschaffen. Er kann darüber berichten, wie der stillgelegte Markus-Röhling Stolln zum Besucherbergwerk für Interessierte aus aller Welt wurde. Er kann Fragen zu allen Maßnahmen beantworten, die ergriffen wurden und werden, um den Stolln auch für die zukünftigen Generationen nachhaltig zu bewahren und nutzbar zu machen.

Kurzbiographie:

- Er übte viele verschiedene Berufe aus.
- In der ehemaligen DDR war er Waldarbeiter, Totengräber und engagierte sich politisch in der Wendezeit politisch.
- Nach der Wende übernahm er vor allem unterschiedliche ehrenamtliche Aufgaben.
- 1990 entstanden erste Ideen zur Wiederbelebung des brachliegenden Bergbaus im Erzgebirge.
- Gemeinsam mit ehemaligen Bergleuten entwickelte er das Konzept des Besucherbergwerks Markus-Röhling Stolln, das 1994 eröffnet werden konnte.
- Herr Schwan ist für das Führungsprogramm im Besucherbergwerk verantwortlich. Er führt Besucher aus allen Generationen durch den Stolln, die er für die Techniken und die Geschichte des Bergbaus zu begeistern weiß.

Hintergrundinformation:

Das Besucherbergwerk „Markus-Röhling Stolln“ wurde 1994 eröffnet. 2006 wurde das neun Meter hohe Kunstrad im Stolln originalgetreu und voll funktionstüchtig wieder aufgebaut. Es ist eines der Attraktionen im Bergwerk. 2018 wurde der 800.000 Besucher des Markus-Röhling Stolln gezählt.

Quellen:

mündlicher Bericht von Marc Schwan

Zeittafel des Markus-Röhling Stolln: [https://worldheritage-](https://worldheritage-education.eu/resources/Geschichte%20des%20Markus-R%C3%B6hling%20Stolln.pdf)

[education.eu/resources/Geschichte%20des%20Markus-R%C3%B6hling%20Stolln.pdf](https://worldheritage-education.eu/resources/Geschichte%20des%20Markus-R%C3%B6hling%20Stolln.pdf)

<https://www.roehling-stolln.de/>